

# EDU.CARD AN DER HTL-MÖDLING

## ANWENDUNGEN UND „PROBLEMFELDER“

# Übersicht

[ 2 ]

- Ausgangssituation am Schulstandort
- Organisatorische Rahmenbedingungen
- Weiterführende Arbeiten/Projekte  
an der HTL-Mödling
- Zusammenfassung / Ausblick
- Diskussion

## Ausgangssituation am Schulstandort

- >4000 EDU.Cards sind zu „betreuen“
- 2. Schuljahr nach Einführung der EDU.Card
  - Große Anzahl an neu auszustellenden Karten (fehlerhafte Karten, beschädigte Karten)
  - „Boom“ des alten Schülerausweises in Papierform
- Entscheidung zur Eigenproduktion der Karten am Standort im Herbst 2009
- Karte soll mit Funktionen versehen werden

4

# Organisatorische Rahmenbedingungen



# Ermittlung der organisatorischen Rahmenbedingungen

5

- Einführung der EDU.Card
  - ▣ Funktionen müssen angeboten werden
  - ▣ Modularer Ausbau gewählt
- EDU.Card „Technologieprovider“
  - ▣ System MUSS sich in Organisation integrieren nicht umgekehrt
  - ▣ Vermeiden von proprietären Systemen, Erhalt größtmöglicher Flexibilität
- „Leistungsschau“ bei mehreren Anbietern
  - Teststellungen hilfreich als Entscheidungsbasis

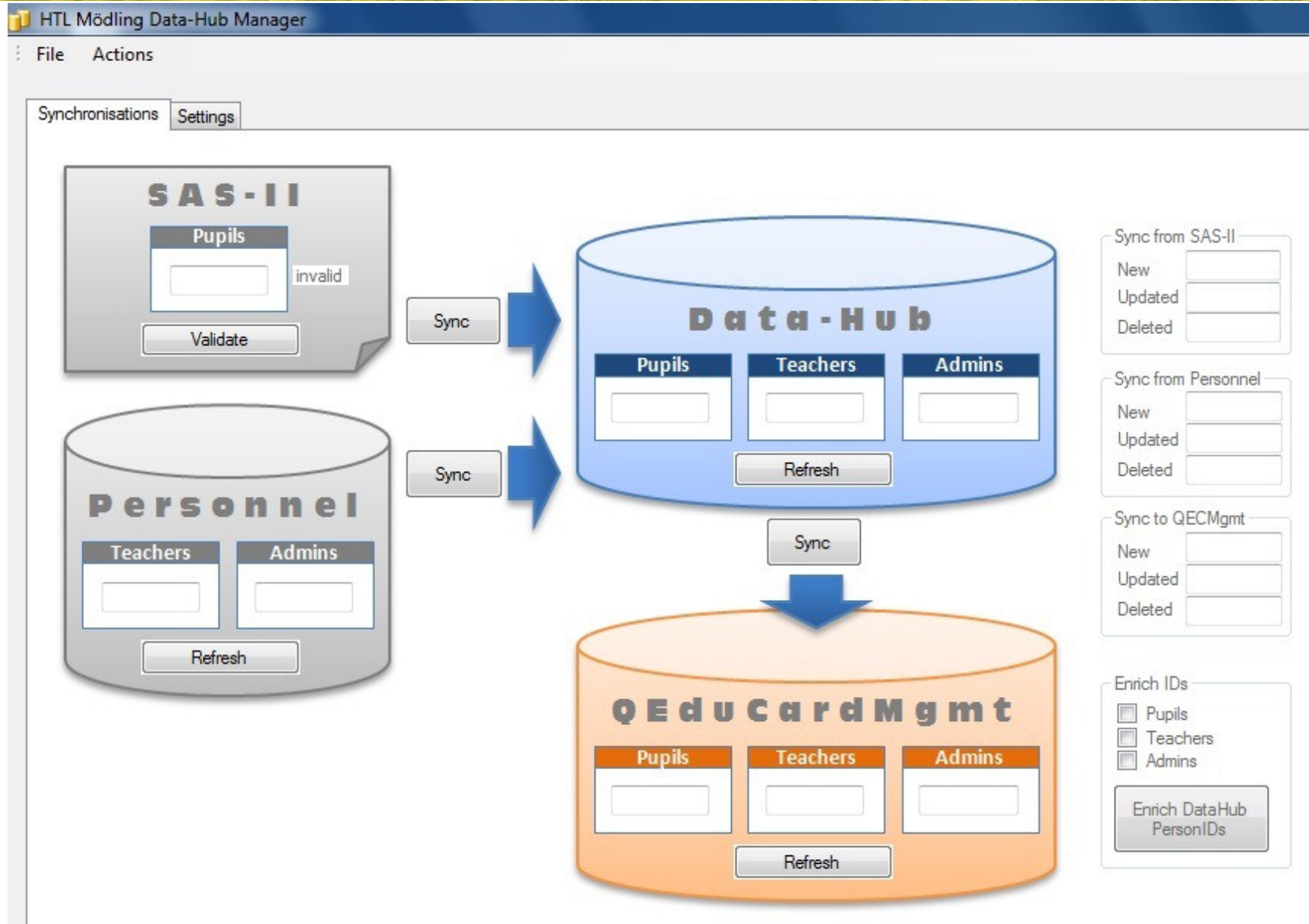
# Gestartete Arbeiten

6

- Einbindung des Kartendrucks in die Organisation
  - ▣ Aufbau der technischen Struktur
    - Serverumgebung – Virtualisierung
  - ▣ Aufbau der Datenanbindung
    - Ziel ist hohe Datenaktualität und Datenqualität
    - Problem der Datenbereitstellung aus „Zuliefer-Programmen“ (z.B.: SAS, AD, Personal Daten, SAP)
    - Interne „Datendrehscheibe“ für zukünftige Anwendungen
      - DATA-Hub

# HTL-Mödling „Data-Hub“

7



# Gestartete Arbeiten

8

- Eigene „Serien-Produktion“ der Karten mit Schuljahr 2010/2011
  - ▣ Externer Fotograf als „Backup“ für Fotos neuer Schüler
  - ▣ Partnerschaft mit Technologieprovider wesentlich
- Kopiersystem NEU mit der EDU.Card
  - ▣ Sehr umfassende Teststellungen (Canon, Minolta, Richo, Xerox)
  - ▣ MitarbeiterInnen und SchülerInnen für Tests herangezogen
  - ▣ Start mit Schuljahr 2010/2011

9

# Weiterführende Arbeiten/Projekte

# Geplante Aktivitäten

10

- Schaffung von Mechanismen für die Sicherheit der EDU.Card am Standort
  - Zusammentreffen von Schülerdaten und Personaldaten
    - Sicherheit notwendig bei Daten-Verwaltungsnetz  $\leftrightarrow$  pädagogisches Netzwerk
  - Umgang mit ausgegebenen, verlorenen, defekten und eingezogenen Karten
    - Darstellung in einer „BlackList“ am Standort  $\rightarrow$  z.B.: Kopierer
    - Integration der Karte in IT-Umgebung erforderlich
- Ausweisdaten rascher nach Schulbeginn verfügbar
  - Wesentlich sind Karten für neue SchülerInnen und Schülerfreifahrt
    - Externe Einflüsse maßgebend
    - Interne Einflüsse im Wesentlichen organisatorisch
  - Restrukturierung der Benutzerkontenverwaltung
- Verschiedene schulbezogene Funktionen:
  - elektronisches, kartenbasiertes Login an (etwa) eLearning-Plattformen
  - Zutrittskontrolle in einzelnen Bereichen

# Geplante Aktivitäten

11

- Nutzung der EDU.Card in der Schulbibliothek - Entleihsystem
  - Restrukturierung der Bibliothek am Standort erforderlich
  - Problem der Bibliothekssoftware
    - Derzeit DABIS, Umstieg auf LITTERA geplant
    - Fehlende Aktualisierung des Rahmenvertrages seitens BMUKK
    - Fehlende Schnittstelle zur EDU.Card
  - Verwaltungssystem für „Schülerheim - Heim-Buffer NEU“ mittels edu.card.system
- Zahlungsfunktion im Kantinen/Cafeteria Bereich der HTL-Mödling
  - jedenfalls QUICK, Bankomat angedacht.
- Bezahlung der Konsumation an Automaten mit QUICK
  - Umstellung der Automaten in Vorbereitung

# Zusammenfassung

- Viele Grundsteine sind gelegt
- EDU.Card hat noch viele Nutzungs-Reserven
- Weiterführende „Modifikationen“ innerhalb der Organisation dazu notwendig
- Verstärkte Einbindung in die Verwaltung
- EDU.Card Projekt ist überwiegend ein Organisationsprojekt → kein technisches Projekt
- Auslösendes Moment für Restrukturierungen innerhalb der Organisation

# „Hausübungen“

13

- EDU.card als „amtlicher Schülersausweis“ nicht akzeptiert
  - Aufklärungsbedarf bei Behörden



- Edu.card als „Qualifikationsausweis“
  - ▣ für MitarbeiterInnen → z.B.: Nutzung an PHs

# „Hausübungen“

14

- **Definition von Schnittstellenstandards**
  - Klare Guidelines für Schulverwaltungsprogramme
    - Problem der Sichtweise und „Notwendigkeit“ von Veränderungen der einzelnen Systeme
  - für zukünftige Softwareanbieter als Standard zu sehen
- **Edu.card als Dienstaussweis**
  - Verwaltungspersonal und Lehrpersonal
  - Klare Darstellung auf der Karte „Dienstaussweis“
  - Dadurch auch weiterführende Funktionen möglich.
- **Senkung der Beschaffungskosten der EDU.Card**
  - Ohne Qualitätsverlust der Karte
  - Ohne Verlust von Funktionen



## Diskussion

HÖHERE- TECHNISCHE- BUNDES- LEHR- und VERSUCHSANSTALT MÖDLING